Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **12 (1986)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Was es braucht, damit eine "emanzipation" entsteht:
Themen diskutieren, Schwerpunkte planen, neue Mitarbeiterinnen begrüssen, zusammen Kaffee trinken, Kritik aufnehmen, Lob einsaugen und weitergeben, Konflikte austragen, Spezialistinnen suchen und anfragen, Künstlerinnen in ihrem Atelier besuchen, Artikel entwerfen, Inhalte besprechen, Termine festlegen, mit der Titelblattgestalterin zusammensitzen, Verantwortungen verteilen, Redaktionssitzungen vorbereiten, Manuskripte lesen, redigieren, Zeilen zählen, Seiten einteilen, Schriften auswählen und die Texte anschreiben, Einleitungen formulieren, Gestaltungsmaterial, Bilder suchen, vielleicht selber Fotos machen und vergrössern, auswählen, verschieben, was nicht zeitlich gebunden ist, sich gegenseitig trösten und Mut machen...
ein Editorial schreiben, mit Autorinnen telefonieren, den Frauen sagen, sie sollen kürzer schreiben, auf die Post warten, sich über Verspätungen ärgern, Titel erfinden, die Manuskripte in den Satz bringen, mit den Setzerinnen reden, Korrekturen lesen, mit der Druckerei telefonieren, neue Lay-outerinnen einführen, Seiten gestalten, ausrechnen, kleben, Entwürfe beurteilen, die fertigen Seiten nochmals nach Verklebern und anderen Fehlern kontrollieren, abschliessen können, die Maquetten rechtzeitig auf die Post bringen, Zeit für ein persönliches Gespräch haben, nochmals mit der Druckerei telefonieren, Unklarheiten klären, auf das Probeexemplar warten, Spannung ertragen, den Schock verkraften, dass wir trotzallem einen Verkleber übersehen haben (in der letzten Nummer sogar zwei hintereinander)... und schliesslich, sich darüber freuen, dass wieder eine "emanzipation" entstanden ist.

Anna Dysli

Leserinnen schreiben

Liebe Emanzipations-Frauen
seit langem finde ich hier die Zeit, alles Gedruckte, was ins Haus flattert in Ruhe zu lesen. So auch die Sondernummer "Beziehungen". Der erste Eindruck war bereits sehr positiv, Gestaltung, Themenwahl und die Bilder von Stephanie Grob. Als ich mich durch die einzelnen Artikel gelesen hatte, war's mir gerade ein wenig wirr im Kopf – so viel, zum Teil deutlich gesagt, zum Teil zusammengefasst und in grosse umfassende Worte gepackt. Ein Aufatmen beim Gedicht von Tatjana Miškur und der Mittelseite von Stephanie.
Die Artikel geben mir Denkanstösse, dort wo ich dachte, schon längst alles zu verstehen. Andere sind versöhnlich – oder verschwesterlicht, um im Stil zu bleiben, darüber bin ich froh. Meine Beziehungsmuster sind uralt und meine feministische Lebensweise eine erlernte, entdeckte und noch zu realisierende Form. Ich finde es sehr gut, dass Ihr dieses umfassende Thema gewählt habt und die Artikel wie Blitzlichter ins Dunkel geworfen habt.
Noch vielen Dank, dass Ihr mir die Emanzipation nach Frankreich sendet.
Mit lieben Grüssen

Margrit Rickenbach

Altershalber kündige ich hiermit mein Abonnement auf die "Emanzipation" auf den 31. Dezember 1986 und bitte Sie, mir ab Januar 87 kein Heft mehr zuzustellen. Der Abonnementsbetrag (Normal-Abo) ist bis Ende 86 bezahlt.
Ich trete nächstes Jahr ins AHV-Alter ein und kann mir alsdann nach Aufgabe der Berufstätigkeit aus finanziellen Gründen keinerlei "Extras" mehr leisten.
Trotzdem wünsche ich der "Emi" weiterhin eine erspriessliche Zukunft und grüsse Sie freundlich

Esther K.

Beschluss der Redaktion: Esther K. erhält ein Gratis-Abonnement

Inhalt

Die verkabelte Frau	**S. 3**
Gleiche Rechte – der zweite Schritt ist überfällig	**S. 9**
Salecina – Woche der POCH-Frauen	**S. 10**
DINNER PARTY – Das Fest der 1000 Frauen	**S. 12**
Filmfestival von Locarno	**S. 17**
Aus der Werkstatt der Psychotherapeutin	**S. 22**
s'Handwärgg, ein Laden von Frauen für Frauen wird zehn Jahre alt	**S. 24**

Redaktionsschluss der nächsten Nummer:
18. Oktober 1986. Artikel, Veranstaltungshinweise... bitte an: Margaret Wagner, Langmattweg 9, 4112 Allschwil, Tel. 061 / 63 68 47

★★★

Impressum

emanzipation

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468
erscheint 10mal im Jahr

Abonnementspreis 1986	Fr. 30.—
Unterstützungsabo	Fr. 40.—
Solidaritätsabo	Fr. 50—
Auslandabo, Europa	Fr. 40.—
Auslandabo, Übersee	Fr. 50.—

Inseratentarif auf Anfrage

Redaktion: Yolanda Cadalbert, Anna Dysli, Silvia Grossenbacher, Ruth Marx, Christine Stingelin, Margaret Wagner

Mitarbeiterinnen: Anita Fetz, Christine Flitner, Claudia Göbel, Regula Ludi, Marianne Meier, Katka Räber-Schneider

Gestaltung: Yolanda Cadalbert, Anna Dysli, Christa Küntzel, Erika Lehmann, Regula Ludi, Ruth Marx, Annemarie Roth, Florence Stamm, Christine Stingelin

Titelblatt: Anne Rose Steinmann

Illustrationen: Madeleine Hunziker

Versand: emanzipation Basel
Administration: Ica Duursema
Satz: Studio 12 Basel
Druck: Fotodirekt, ropress Zürich